



KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG ELLERAU

18.03.2026 | Nico Jaeschke | 2. Öffentlichkeitsveranstaltung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALT

01

Mentimeter Umfrage

02

Regulatorik GEG(GMG)/WPG

03

Ergebnisse

04

Nächste Schritte

1

Mentimeter Umfrage



2

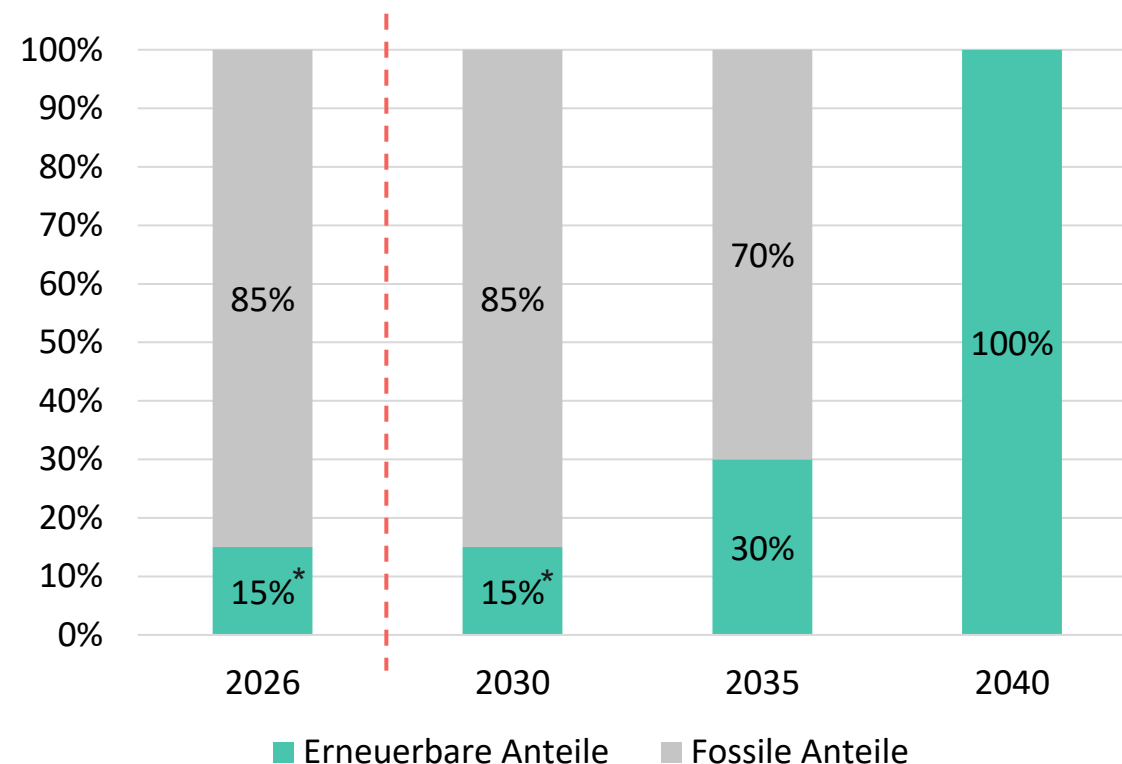
Regulatorik GEG(GMG)/WPG

Die wichtigsten Änderungen eines GMG gegenüber dem GEG - Zusammenfassung

Gebäudeenergiegesetz (GEG)	<u>Eckpunkte</u> Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG)
Ab 30.06.2028 mind. 65 % erneuerbare Energien bei Heizungsaustausch.	▪ Einführung einer „Grüngasquote“ – Vrsl. 10 % Biomethan/Bioöl ab 2029; Danach offen – Im Sommer Eckpunkte zur „Grüngasquote“
Nach GEG gelten aktuell die Vorgaben der Übergangsfrist (seit 01.01.2024).	

Sollte dann eine fossile Heizung eingebaut werden?

- Erneuerbare Anteile müssen sukzessive erhöht werden: Zumeist bilanziell über **Biomethan**, welches nur begrenzt zur Verfügung steht. Deutlich steigende Preise beim Biomethan, weil die Nachfrage steigen wird, aber das Angebot identisch bleibt.
- Ausweitung des **CO₂-Handels** ab 2028: Gaspreise steigen durch den Aufschlag des CO₂-Preises. Preis bildet sich marktbasiert, wodurch ein Preisrisiko besteht.
- Steigende **Netzentgelte**: Immer mehr Haushalte werden vom Gasnetz abgekoppelt, sodass sich die Betriebskosten auf die restlichen Haushalte verteilt. Dadurch fallen pro Haushalt mehr Kosten an.
- Je mehr Haushalte sich vom **Gasnetz trennen**, desto schwerer ist es dieses wirtschaftlich zu betreiben.



*Für Gebäude, die vor 2009 errichtet wurden; Nach dem Energiewende- und Klimaschutzgesetz (EWKG)

3

Inhalte Kommunale Wärmeplanung Ellerau

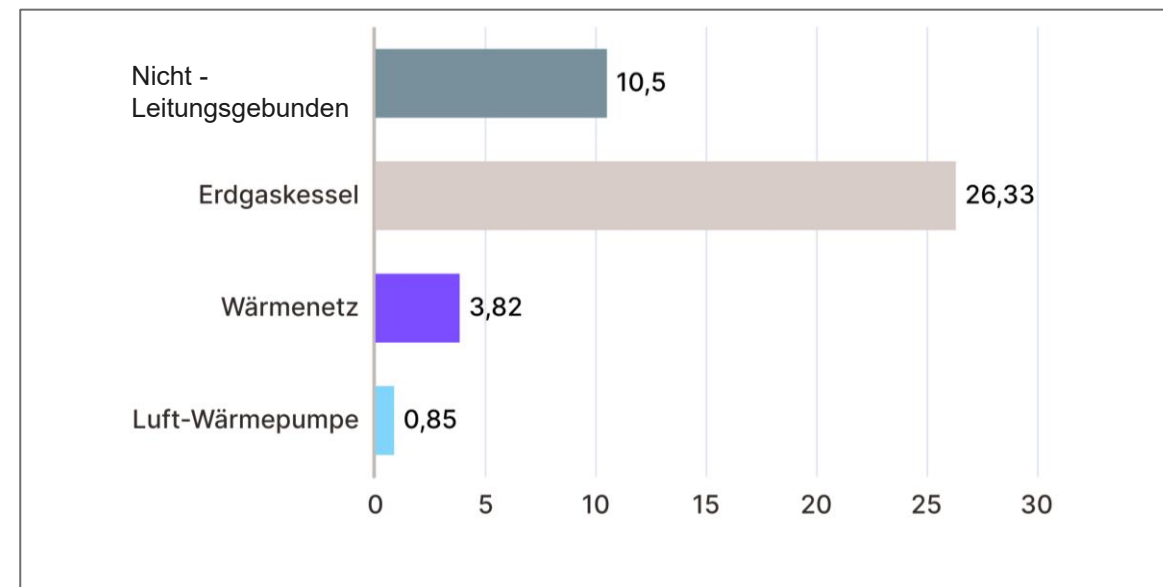
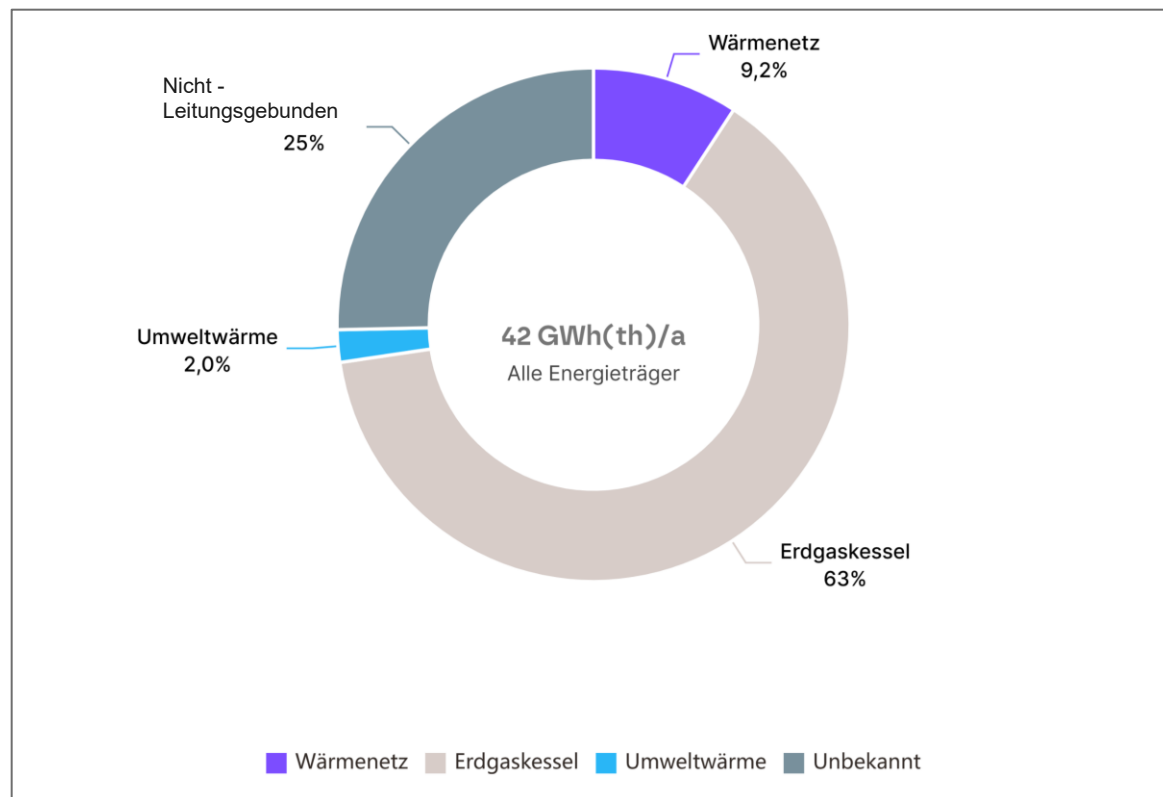


3.1

Bestandsanalyse



Endenergieverbrauch nach Energieträger

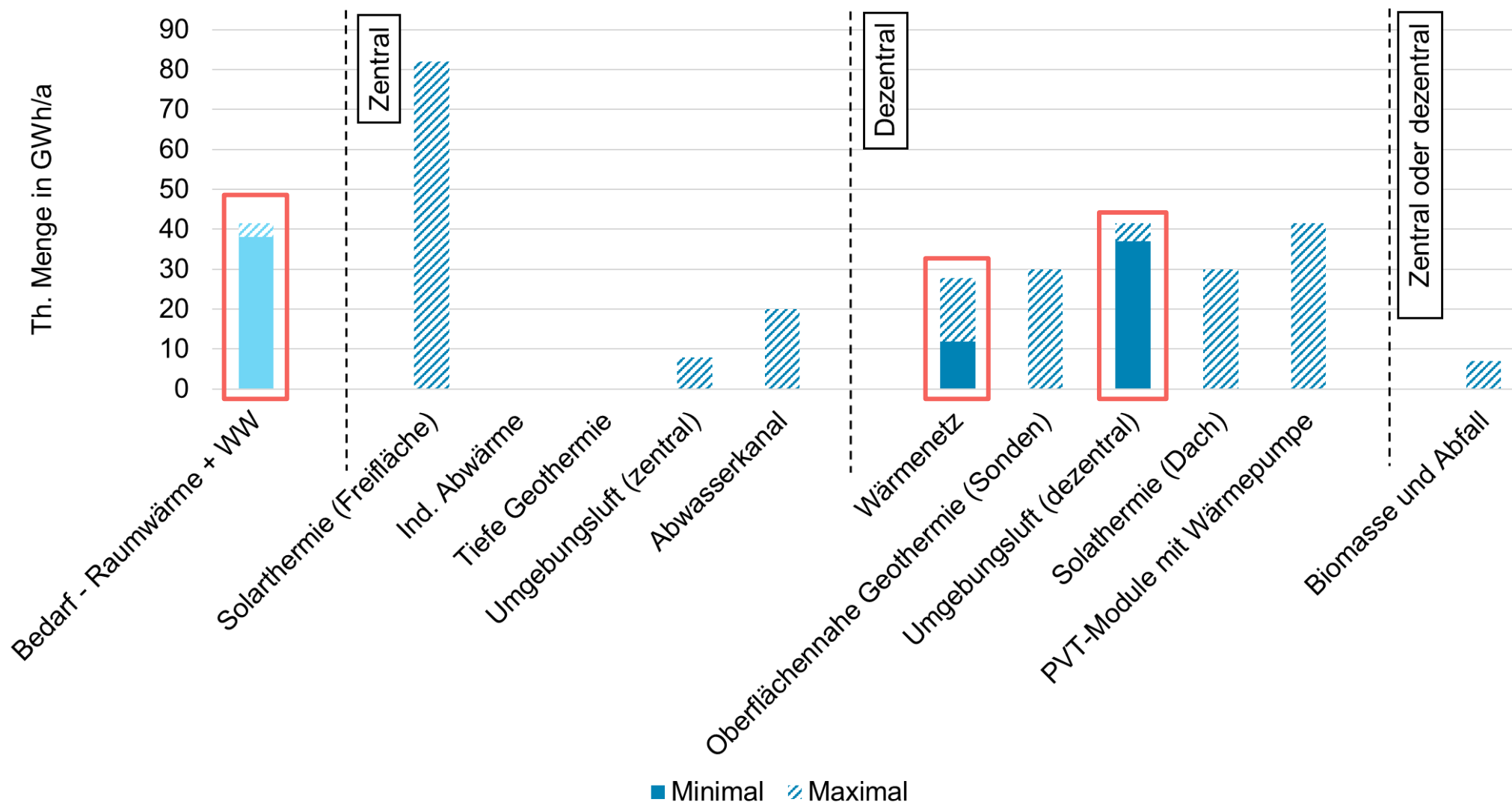


3.2

Potenzialanalyse



Zusammenfassung - Potenziale



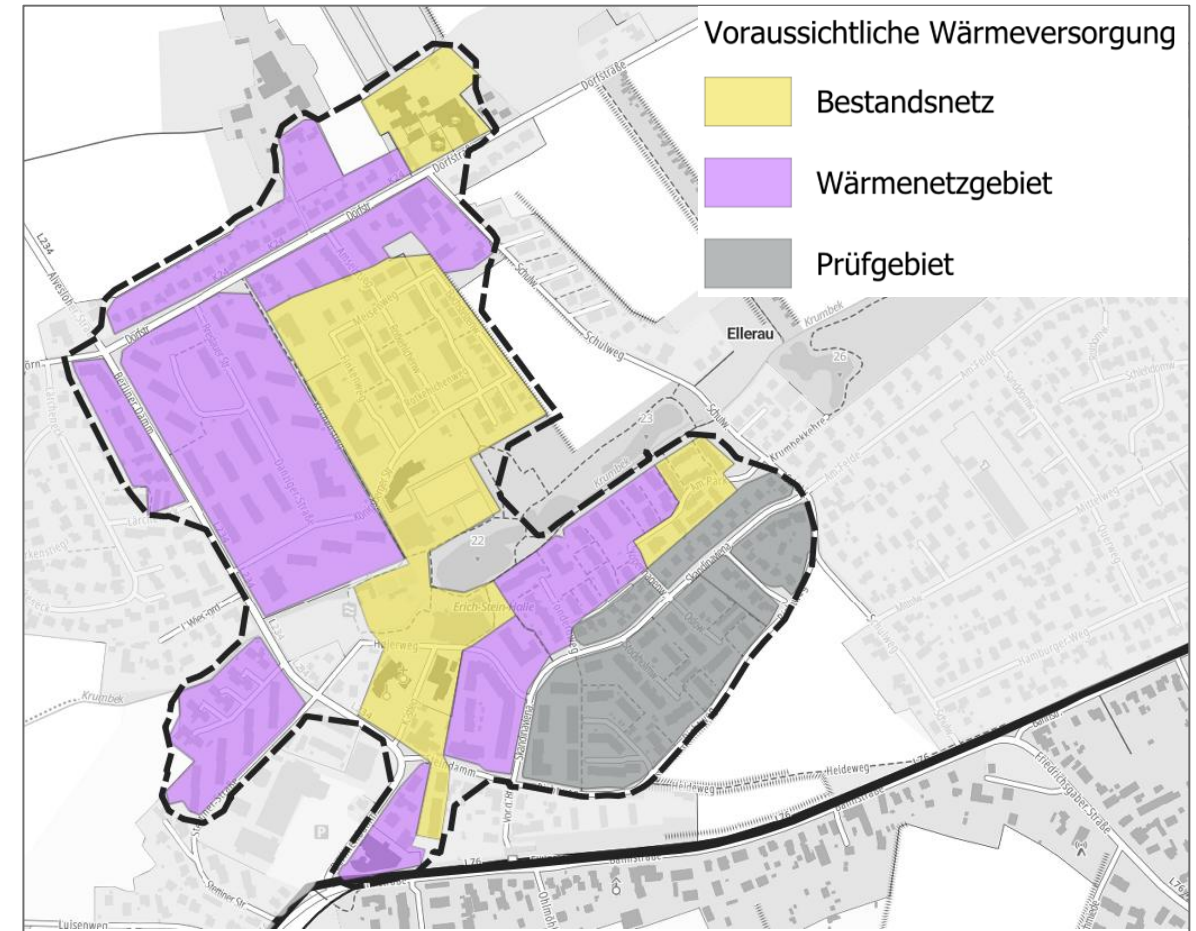
3.3

Zielszenarien



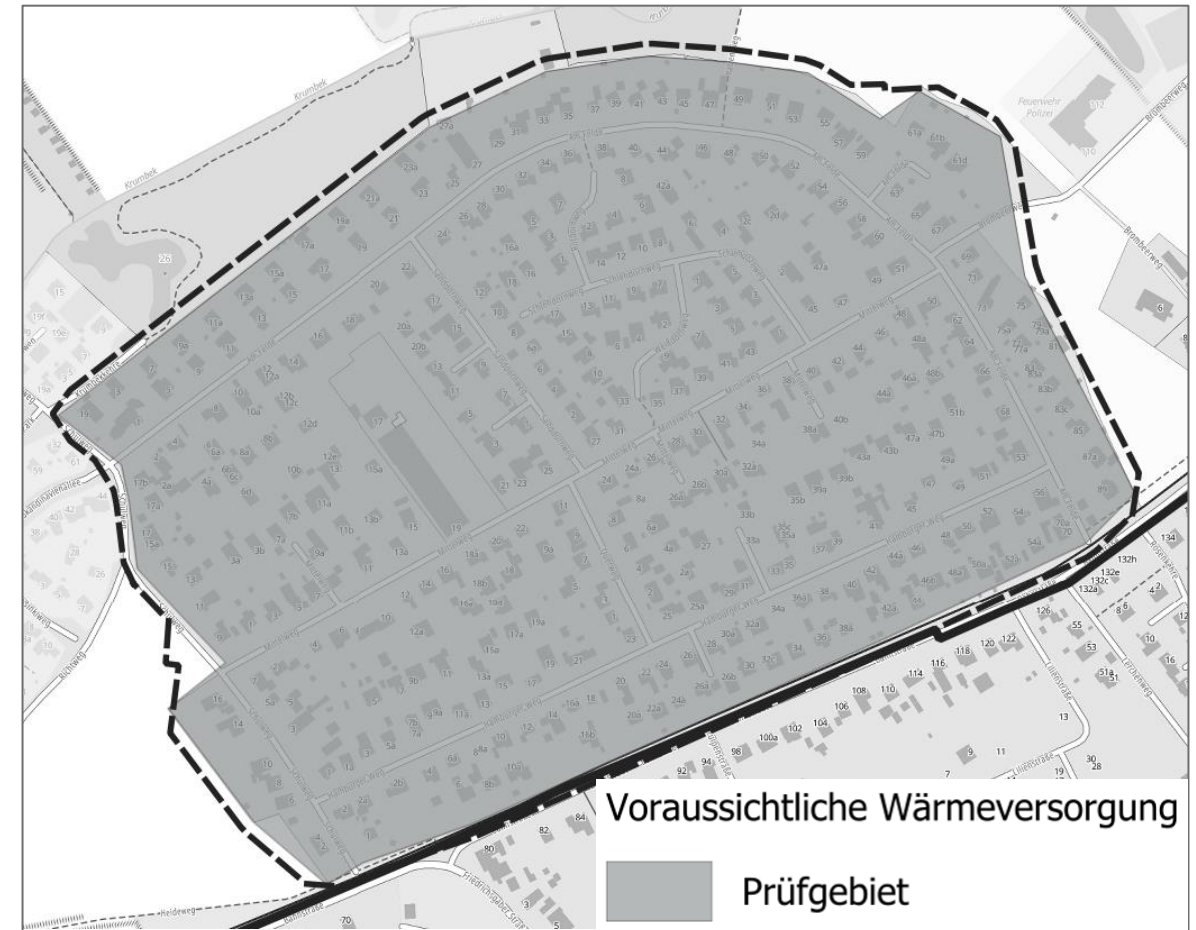
BESTANDSNETZ KOMMUNALBETRIEBE

- Wärmenetz umfasst aktuell fünf Kilometer Trassenlänge
 - Ausbau und Erweiterung des Wärmenetzes aufgrund Auslaufens der EEG-Förderung geplant
 - Wärmeliniendichte: 3,44 MWh/m*a
 - Wärmebedarf: 15,6 GWh/a
 - Thermische Leistung (Median): 7 kW
- **Wärmenetzgebiete:** Erschließung durch Kommunalbetriebe geplant
 - **Prüfgebiete:** Erschließung, wenn Ausbau optimal vorankommt; Jedoch nachgelagert



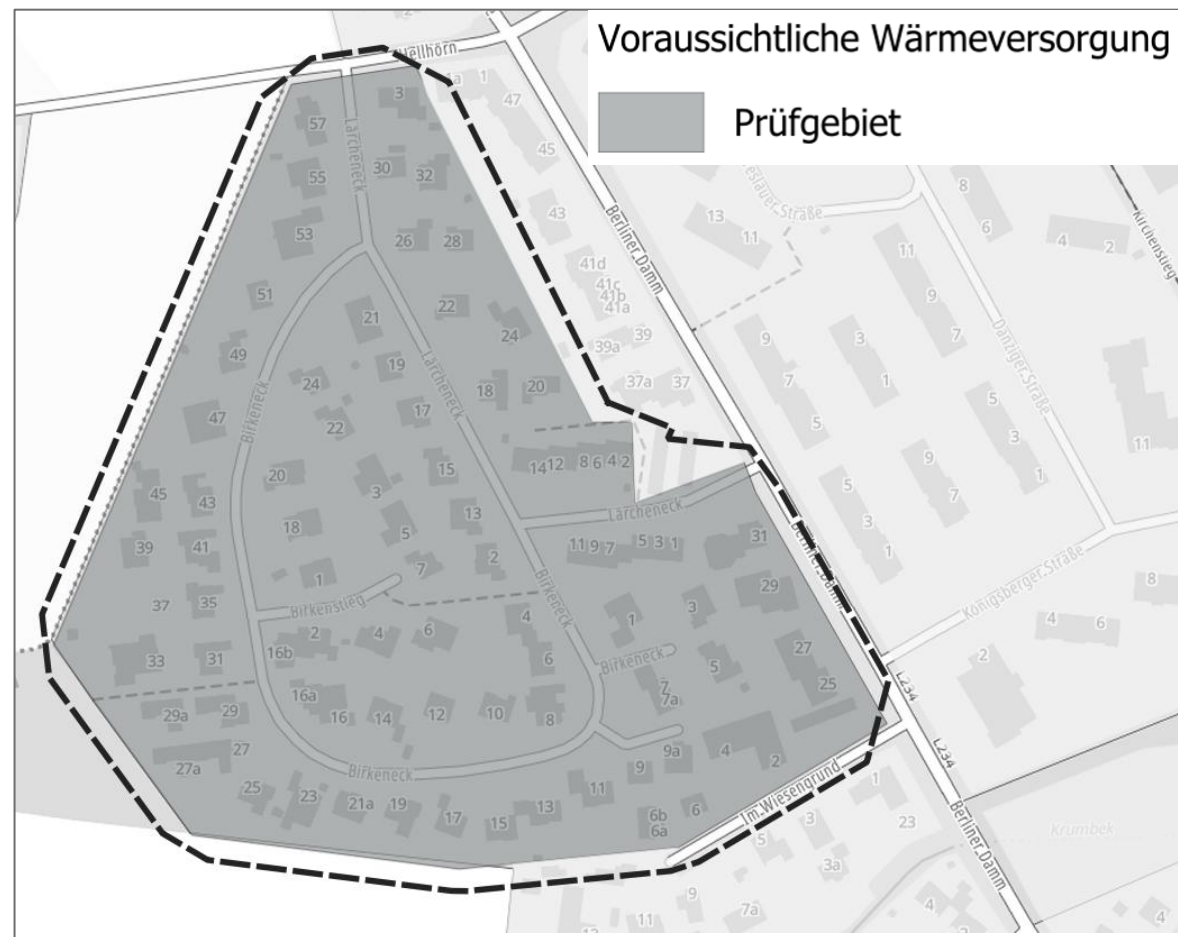
ELLERAUER FELD

- Kein Wärmenetz vorhanden
 - Überwiegende Baualtersklasse zwischen 1970 und 1979
 - Wärmelinien-dichte: 2,06 MWh/m*a
 - Wärmebedarf: 7,2 GWh/a
 - Thermische Leistung (Median): 8 kW
- **Bei hoher Anschlussquote:** Grundsätzliche Eignung für ein Wärmenetz vorhanden
- Flächenbedarf für Heizzentrale ca. 1 ha
- **Dezentrale Varianten** (z.B. Wärmepumpe) ebenso gut geeignet
- Weitere Prüfung mittels **BEW-Machbarkeitsstudie** inkl. Befragungsformaten



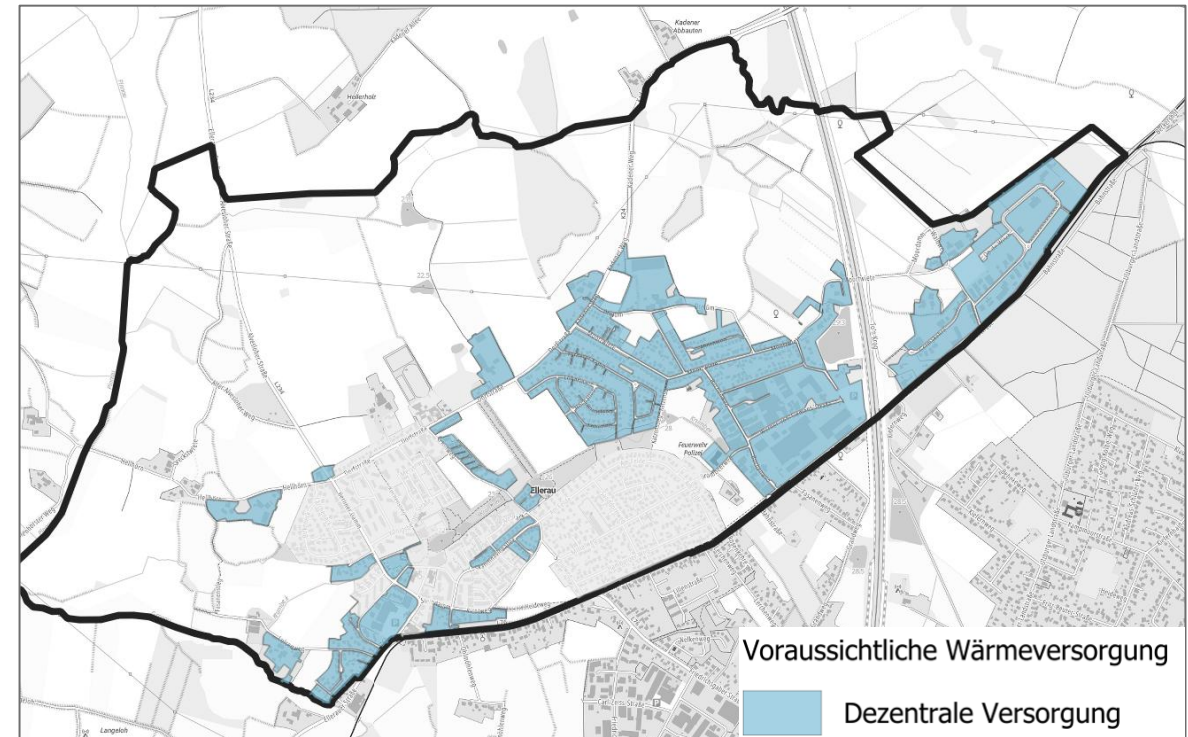
BIRKENECK

- Kein Wärmenetz vorhanden
 - Überwiegende Baualtersklasse zwischen 1970 und 1979
 - Wärmeliniendichte: 2,11 MWh/m*a
 - Wärmebedarf: 2,1 GWh/a
 - Thermische Leistung (Median): 10 kW
- **Bei hoher Anschlussquote:** Grundsätzliche Eignung für ein Wärmenetz vorhanden
 - Flächenbedarf für Heizzentrale ca. 0,3 ha
 - **Dezentrale Varianten** (z.B. Wärmepumpe) ebenso gut geeignet
 - Weitere Prüfung mittels [BEW-Machbarkeitsstudie](#) inkl. Befragungsformaten



DEZENTRALE GEBIETE

- Keine ausreichende Indikation für ein Wärmenetz
- Alle Erfüllungsoptionen nach dem GEG können zum Einsatz kommen
 - Umgebungsluft-Wärmepumpe
 - (Oberflächennahe-Geothermie) → Wasserschutz
 - PVT mit Wärmepumpe
 - Eisspeicher mit Wärmepumpe
 - Erdgaskessel mit Biomethan
 - Ölkessel mit grünem Öl
 - Pelletkessel
 - Solarthermie-Hybridheizung
- Eine unabhängige und **fachliche Beratung** ist in jedem Fall zu empfehlen



3.4

Maßnahmen der Gemeinde

Welche Maßnahmen müssen umgesetzt werden, damit das Zielbild erreicht werden kann?

MAßNAHMEN DER GEMEINDE

- Insgesamt 11 Maßnahmen
- Verfeinerung / Umsetzung wird durch Initiatoren erfolgen

Maßnahmenpriorität:

- **Sehr hoch:** Umsetzung in 2026 anzustoßen
- **Hoch:** Vorbereitung im kommenden Jahr
- **Mittel:** Vorbereitung in den kommenden Jahren
- **Niedrig** : nachrichtliche Darstellung, Umsetzung steht nicht bevor



MAßNAHMEN – ÜBERSICHT

Nr.	Bezeichnung	Priorität
2	Weiterentwicklung und Fortschreibung der Wärmeplanung	Sehr hoch
3	Aufsetzen von Quartiersuntersuchungen nach Bundesförderung für effiziente Wärmenetze	Sehr hoch
4	Ausbau und Nachverdichtung des Bestandsnetz	Sehr hoch
7	Prüfung Kommunale Liquiditätsbrücke & Förderprogramm Heizungsumstellung in Ellerau für bedürftige Haushalte	Mittel
8	Aufbau einer Veranstaltungsreihe und Intensivierung des Dialogs zwischen Energieversorgern und Bevölkerung	Mittel
9	Prüfung eines Bürgerfond	Mittel

4

Nächste Schritte



ZEITPLAN



IHRE ANSPRECHPERSON – WIR FREUEN UNS AUF DEN WEITEREN AUSTAUSCH!



NICO JAESCHKE

Senior Engineer

Ansprechpartner für Energy
Planning

T +49 (0)40 3910 6989-63
M jaeschke@hamburg-institut.com